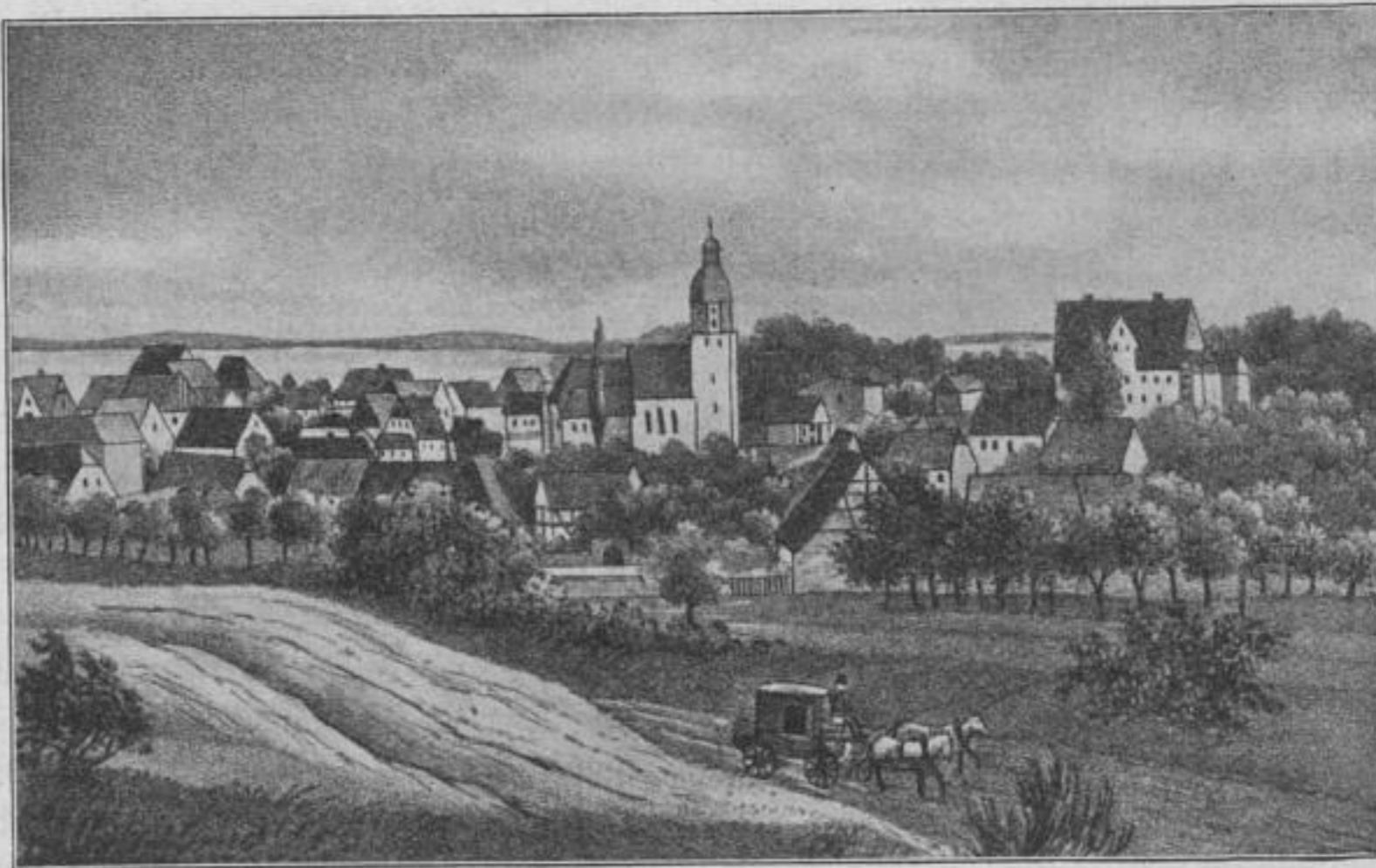


## Die Parochie Thallwitz mit der Filialgemeinde Wasewitz.

Der Muttergemeinde Thallwitz gehören außer dem Kirchorte an: die Siedewitz-Mühle bei Thallwitz und die Dörfer Canitz und Collau, letzteres im Königreich Preußen gelegen. Seit alter Zeit schon war auch das preußische Dorf mit Vorwerk Bunitz — früher Bunitz geschrieben und sowohl in den alten Kirchenbüchern wie

Schulverband der Gemeinde mit Gutsbezirk Bunitz mit der Kirchen- und Schulgemeinde Thallwitz aufgehoben und Bunitz der Gemeinde Paschwitz, Filial von Sprotta zugewiesen. Die Gemeinde Collau gehört heute noch nach Thallwitz und wird voraussichtlich auch in Zukunft dabei bleiben. —

Die gesamte Parochie zählt zur Zeit 1209



Ansicht von Thallwitz

heute noch im Volksmunde „der“ Bunitz genannt — nach Thallwitz eingepfarrt und eingeschult. Nachdem schon im Friedensvertrag von 1815 festgesetzt worden war, daß die beiden Gemeinden Bunitz und Collau die Füglichkeit haben sollten, sich aus Thallwitz aus- und in die zunächst gelegene preußische Parochie einpfarren zu lassen, hatten sie doch keinen Gebrauch von dieser Befugnis gemacht. Zwar hatte Bunitz wiederholt in dieser Beziehung Verhandlungen mit der preußischen Parochie Sprotta-Paschwitz angeknüpft, aber dieselben hatten sich immer wieder zerstritten. Im Jahre 1893 aber wurde, laut Staatsvertrag zwischen der sächsischen und preußischen Regierung vom 30. März, der bisherige Kirchen- und

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Grimma II.

Einwohner, der Grundbesitz umfaßt 1984 ha. Davon kommen auf Thallwitz: 823 Einwohner und 1065 ha (einschließlich Rittergut), auf Canitz: 123 Einwohner und 321 ha, auf Collau: 89 Einwohner und 207 ha, auf Wasewitz: 174 Einwohner und 358 ha.

Das Dorf Thallwitz liegt 7,8 km nordwestlich von Wurzen an der Straße nach Eilenburg, von dem es 5 km entfernt ist. Es wird von der Lissa durchfloßen, die sich am östlichen Ende des Dorfes zu einem stattlichen Teich, der Herrenteich genannt, erweitert. Am östlichen und am westlichen Ende des Ortes erheben sich zwei Anhöhen, die letzten Ausläufer der „Hohburger Schweiz“, Eichberg und Lauchberg genannt, auf denen,

19a